

„Günter-Vater-Gedächtnisschau“

21. Überregionale Clubvergleichsschau der Lohkaninchenzüchter

Am 9. und 10. Oktober 2021 lud der Lohclub Sachsen zur 21. Überregionalen Clubvergleichsschau der Lohkaninchenzüchter nach Rosenbach in den Ortsteil Herwigsdorf ein. Mit voller Begeisterung wurde die Veranstaltung in der Ausstellungshalle des Kleintierzuchtvereins S 590 Herwigsdorf vorbereitet, um allen Ausstellerinnen und Ausstellern einige unvergessliche Tage im Kreise der Lohzüchterfamilie zu garantieren.

Während die Tiere am Freitag, den 08.10.2021 von den Preisrichtern Mario Illing als Obmann sowie Thomas Noack und Andreas Gutte bewertet wurden, fand für die Lohzüchter der Besuch des 1. Deutschen Kaninchenmuseums in Dürrhennersdorf auf dem Tagesprogramm, ehe am Abend im Schützenhaus der traditionelle Züchterabend mit Siegerehrung durchgeführt wurde.

Trends

Leider setzte sich der Trend sinkender Tierzahlen auch auf dieser Vergleichsschau fort. Mit 213 ausgestellten Lohkaninchen wurde das

bis jetzt leider schwächste Meldeergebnis aller vorangegangenen Vergleichsschauen erzielt. Warum einige Clubs der Veranstaltung fernblieben, obwohl sie selbst schon Vergleichsschauen durchgeführt haben, sollte auf der nächsten Arbeitstagung einmal offen angesprochen werden. An dieser Stelle möchte ich mich als Rassesprecher in der Arbeitsgemeinschaft für die Schwarzlohkaninchen, allerdings recht herzlich beim ausrichtenden Club Sachsen für die Organisation der Schau bedanken.

Auf der 19. Vergleichsschau in Himmelkron, LV Bayern, wurden 306 Lohkaninchen ausgestellt und zwar 132 Schwarzloh, 28 Blauloh, 128 Braunloh und 18 Fehloh. Aus dem LV Bayern war übrigens nicht ein Tier gemeldet worden! Auf der 20. Vergleichsschau in Bocholt, LV Westfalen, wurden nur noch 248 Lohkaninchen gemeldet und zwar 98 Schwarzloh, 53 Blauloh, 71 Braunloh und 26 Fehloh. Die Meldeergebnisse in Herwigsdorf setzten sich aus 77 Schwarzloh, 44 Blauloh, 60 Braunloh und 32 Fehloh, in Summe 213 Lohkaninchen zusammen.

Bei Gesprächen mit Ausstellern

der 21. Vergleichsschau wurde der Wunsch geäußert, auf der nächsten Arbeitstagung der Loh-AG über die Zukunft der künftigen Vergleichsschauen zu sprechen, auch um den Negativtrend der Anzahl der ausgestellten Tiere zu stoppen.

Rassekritik

Den Anfang machten **77 Schwarzloh**, von denen 16 nicht eingeliefert wurden, das sind immerhin knapp über 12% der gemeldeten Tiere. Es wurde 2x vorzüglich, 13x hervorragend, 43x sehr gut und 1x die Wertnote gut erreicht. Die beiden V-Tiere waren zwei Häsinnen. Die beste Häsin zeigte der Clubfreund Klaus Schairer aus dem LV Württemberg und Hohenzollern. Der beste Rammler kam aus der Zucht von Liane Dornig aus dem LV Sachsen und erreichte 96,5 Punkte. Allerdings war meiner Meinung nach das Gewicht mit 2.660 g für einen „Zuchtrammler“ aus dem Geburtsmonat März schwach. Insgesamt wurden einige typische Rammler ausgestellt, die auch vom Gewicht und Erscheinungsbild aus meiner Sicht besser als Sieger geeignet gewesen wären. Bei 25 Tieren wurde eine etwas lange Granne be-

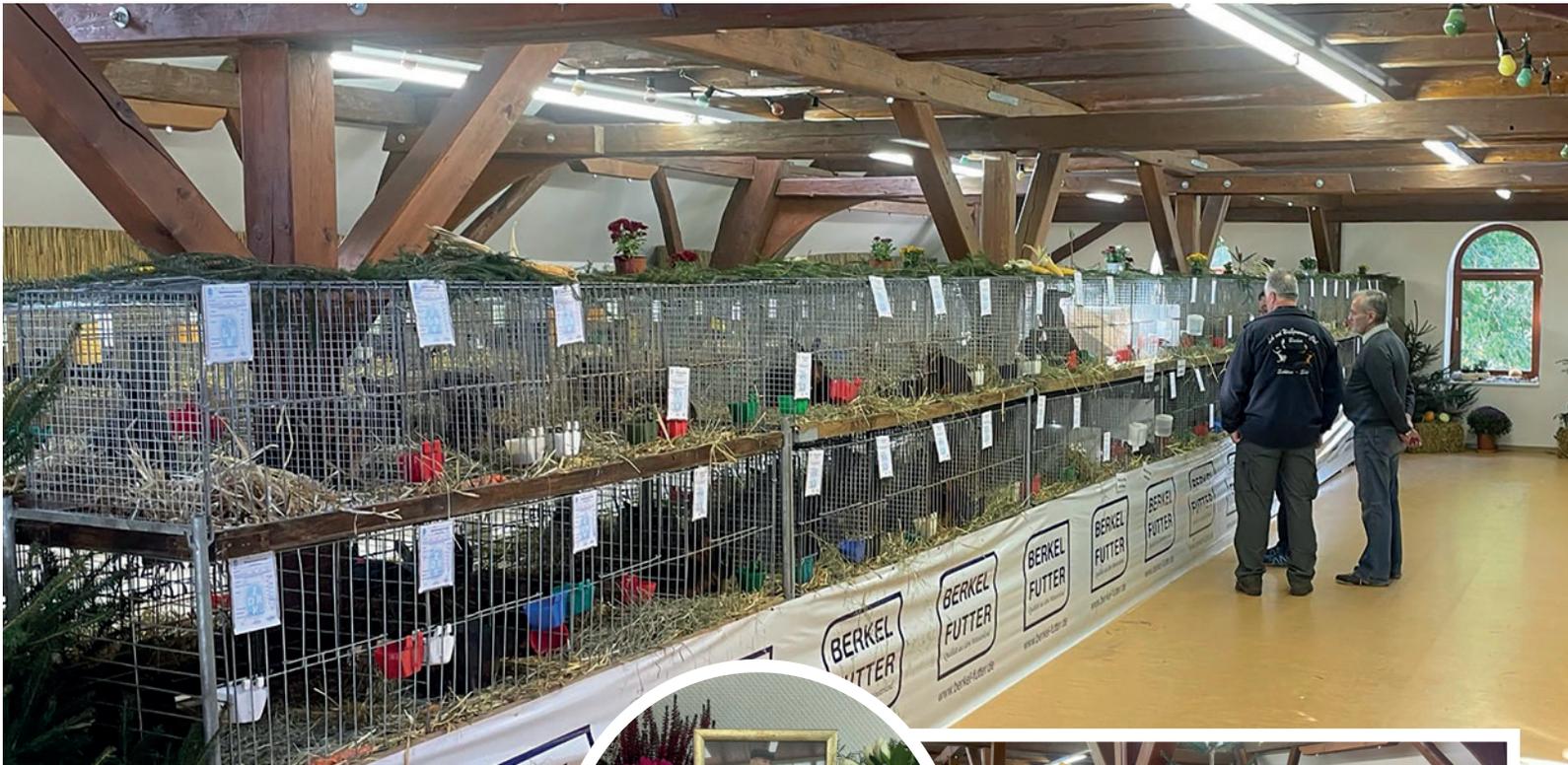


Lohkaninchen schwarz, 96,5 Pkt., Bester I,O
Liane Dornig



Lohkaninchen schwarz, 97,0 Pkt., Beste O,I
Klaus Schairer,

Fotos © Ines Kluge



mängelt. Aus dem Standard konnte man diese negative Bemerkung nicht herleiten. Hier heißt es: „Das Fellhaar ist dicht im Unterhaar und besitzt eine gute, gleichmäßige Begrannung von mittlerer Länge. Die Ohren sind dicht behaart“. Die meisten Schwarzloh hatten eine ideale Haarlänge mit einer dazu passenden Begrannung. Diese ist übrigens auch wichtig, um die deutlich hervortretenden lohfarbigen Seitenspitzen auszubilden! Die Unterschiede in den Rassemerkmalen der Positionen 4 und 5 wurden leider nicht deutlich herausgestellt. Dies betraf vor allem zwei Rassemerkmale und zwar die breite Brustzeichnung mit intensiver Lohfarbe und die bis zum Genick durchgehende Kinnbackeneinfassung. In der Position Farbe wurde vereinzelt weiße Durchsetzung kritisiert, allerdings waren die Ohrenränder in der Regel frei von weißer Durchsetzung. Wenn aber auf der Urkunde mit drei Ausrufezeichen folgende Bemerkung vermerkt wird: „weiß durchsetzt über linken Hinterlauf“, sollte man als Züchter diesen Fehler auch sehen können. Jahreszeitlich bedingt fehlte vielfach der Glanz, weil die Tiere unfertig waren. Clubmeister bei den Schwarzloh mit 385,5 Punkten wurde Daniel Wejda aus dem LV

Kurhessen.

Den Ehrenpreis des Clubvorsitzenden des LV Sachsen erhielt Hartmut Meyer mit 385,0 Punkten aus dem LV Hannover.

44 Blauloh erzielten folgende Bewertungsergebnisse: 1x vorzüglich, 4x hervorragend, 33x sehr gut und leider 2x die Wertnote nicht befriedigend. Vier Tiere wurden nicht eingeliefert. Den besten Rammler mit 97,0 Punkten zeigte die Zgm. Claudia und Dieter Heuser aus dem LV Hessen-Nassau. Die beste Häsin mit 96,5 Punkten kam aus der Zucht von Marco Wiedemann aus dem LV Baden. Im Gewicht haben sich die Blauloh verbessert. Tiere mit 3 kg und darüber hinaus, wurden im Gegensatz zu vergangenen Vergleichsschauen, vermehrt ausgestellt. Allerdings sollte auf eine korrekte Ohrenhaltung geachtet werden, damit sich die breite

Ohrenhaltung nicht weiter in den Zuchten verfestigt. In der Position Fellhaar wurde ebenfalls, meiner Meinung nach völlig zu Unrecht, die angeblich zu lange Granne bemängelt. An dieser Stelle muss ich die Erklärung, die ich bei den Schwarzloh ausgeführt habe, nicht wiederholen, zumal die genetische Nähe zwischen Schwarz- und Blauloh, zu vergleichbaren Ergebnissen in der Analyse führt. In der Kopfzeichnung wurde öfter eine intensivere Farbe der Augenringe gefordert. Wie soll das gehen, wenn für die Blau- und Fehloh nur eine gelblich lohfarbig bis orangerote Farbe in der Kopf- und Rumpfzeichnung im Standard gefordert wird? Aus meiner Sicht waren die Lohfarben in beiden Positionen in Ordnung. Allerdings hatten einige Tiere eine etwas dunkle





Lohkaninchen fehfarbig, 96,5 Pkt., Bester 1,0
Johann Biermann



Lohkaninchen fehfarbig, 97,0 Pkt., Beste 0,1
Matthias Köhler



Lohkaninchen blau, 96,5 Pkt., Beste 0,1
Marco Weidenmann

Brustzeichnung. Die Deckfarbe war in der Regel ein intensives mittelblau. Der Jahreszeit entsprechend fehlte es noch an Glanz. Clubmeister bei den Blauloh mit 385,0 Punkten wurde Jörg Albrecht aus dem LV Württemberg und Hohenzollern.

Bei den **60 gemeldeten Braunloh** wurden alle Tiere eingeliefert und kein Tier wurde mit der Wertnote nicht befriedigend bewertet! Der beste Rammler kam aus der Zucht von Marc und Walter Schneiderhahn aus dem LV Württemberg und Hohenzollern und erreichte 97,0 Punkte. Die beste Häsin kam aus der Zucht von Jörg Karius, aus dem LV Hannover und erreichte 97,5 Punkte. Mit dem Gewicht hatten die Braunloh kein Problem. Selbst Tiere vom April hatten meistens Gewichte von 2,8 kg und darüber hinaus. Lose Brustfelle und breite Ohrenhaltung traten vereinzelt auf und zwar

häufiger als bei den Schwarz- und Blauloh. In der Position Fellhaar, war die Bemerkung etwas lange Granne selten zu lesen. Da die Braunloh oft eine etwas kürzere Haarlänge haben, als zum Beispiel die Schwarzloh, mag hierin die Ursache der Bewertung im Fellhaar gelegen haben. Allerdings gilt meine Aussage zur etwas langen Granne hierzu sinngemäß, wie von mir bei den Schwarz- und Blauloh gemacht. Bei einer Häsin wurde negativ bemerkt, dass das Tier zum Stirnbüschel neigt. Mit der Bemerkung „Penis beachten“, wurde ein Punktabzug in Position 2 begründet. Aus meiner Sicht gab es am Geschlecht des Rammlers nichts zu bemängeln. Bei der Kopfzeichnung fiel auf, dass die lohfarbigen Ohrenflecken, oft nur schwach erkennbar waren. Ebenso auffällig war, dass bei der Bewertung etwas dunkle oder verschwommene Brustzeichnung nicht erwähnt

wurde. In diesem Rassemerkmal waren die Schwarzloh in der Breite der Zuchten klar besser. Die bis zum Genick durchgehende Kinnbackeneinfassung fehlte bei einigen Braunloh, was sicherlich auch mit den Mängeln in der Brustzeichnung zusammenhängt. In der Deckfarbe, Farbton und Glanz, hatten die Braunloh ihre Stärke. Die Durchsetzung der Ohrenränder wurde bei einigen Tieren zu Recht kritisiert. Hier muss in der Zucht konsequent gegengesteuert werden. Warum allerdings die melierten Schnauzen

Jörg Karius
Gewinner
der Plakette des
Bundesministeriums
für Ernährung
und Landwirtschaft
mit seinen
Lohkaninchen
braun.



Lohkaninchen braun, 97,5 Pkt., Beste 0,1
Jörg Karius



Lohkaninchen braun, 97,0 Pkt., Bester 1,0
Marc und Walter Schneiderhan



1,0 Lohkaninchen blau, 97,0 Pkt., Bester 1,0 ZGM Claudia und Dieter Heuser

nicht konsequent gestraft wurden, bleibt ein Geheimnis. Clubmeister bei den Braunloh wurde Jörg Karius aus dem LV Hannover. Er zeigte mit 386,0 Punkten die beste Zuchtgruppe der Schau und erhielt hierfür den Ehrenpreis des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Landesverbandsehrenpreise erreichten: Marc und Walter Schneiderhan, 386,0 Punkte, LV Württemberg und Hohenzollern, Johann Biermann 385,5 Punkte, LV Westfalen. Den Ehrenpreis des Landesverbandsvorsitzenden des LV Sachsen erreichte die Zgm. Andraeß mit 385,5 Punkte, LV Sachsen. Der KVE wurde ebenfalls von Johann Biermann mit 385,5 Punkten errungen.

32 Fehloh kamen bis auf eine Zuchtgruppe aus den Landesverbänden Sachsen und Thüringen. Um diesen Farbenschlag hatte sich der verstorbene Zuchtfreund Günter Vater sehr bemüht, sowohl um dessen Verbreitung, als auch um eine Steigerung der Qualität. Die Fehloh erreichten folgende Ergebnisse: 1x vorzüglich, 3x hervorragend, 27x sehr gut und 1x die Wertnote nicht befriedigend aufgrund einer Geschlechtsmissbildung. Der beste Rammler kam aus der Zucht von Johann Biermann, LV Westfalen und erreichte 96,5 Punkte. Die beste Häsin kam aus der Zucht von Matthias Köhler, LV Sachsen und erreichte 97,0 Punkte. Im Gewicht lagen die Fehloh in der Regel um die 2,9 kg. Einige Vertreter brachten aber auch mehr als 3 kg auf die Waage. Im Gewichtsrahmen waren die Tiere,

bis auf vereinzelte Ausnahmen unter 2,7 kg, sehr ausgeglichen. Wie bei den Schwarz- und Blauloh wurde auch hier die angeblich lange Granne gestraft. Einen weiteren Kommentar an dieser Stelle erspare ich mir! In der Kopfzeichnung wurde unscharfe Nasenlöchereinfassung gestraft. Weitere negative Kritiken zur Kopfzeichnung gab es nicht. In der Rumpfzeichnung wurde einmal eine helle Blumenunterseite kritisiert. Die Deckfarben entsprachen dem lichten Blau der Fehfarbe, allerdings war der bräunliche Schleier, wie bei vielen Marburger Feh, nur schwach erkennbar. Bei einem Tier wurde ein weiß durchsetzter Ohrenrand kritisiert. Clubmeister bei den Fehloh wurde Thomas Steffens mit 384,0 Punkte, LV Thüringen. Mit 384,0 Punkten erreichte Johann Biermann, LV Westfalen, den Fehloh-Pokal.

Antworten. Erschwerend kam hinzu, dass er für die Tierbesprechung keinen Standard zur Hand hatte. Es sollte ja keine Nachbewertung durchgeführt werden, sondern eine Tierbesprechung. Was dabei herauskam, war leider für die anwesenden Züchter nicht befriedigend.

Aus diesem Grund ging ich auf Wunsch der Züchterschaft bei einigen Rassevertretern unterschiedlicher Farbenschläge noch einmal genauer auf Unterschiede hinsichtlich der Fellstrukturen (braun im Vergleich zu schwarz und blau) ein. Kopf- und Rumpfzeichnungen, die zum Teil bei der Bewertung keine Berücksichtigung fanden, wie beispielsweise die melierten Schnauzen, welche in der Position 6 gestraft werden müssen sowie die Ohrenpunkte, schmalen Brustzeichnungen und Kinnbacken-



Johann Biermann wurde mit dem Landesverbandsehrenpreis für seine Lohkaninchen braun und 385,5 Pkt. ausgezeichnet.



Den Ehrenpreis des Vorsitzenden des LV Sachsen erhielt die ZGM Andraeß mit ihren Braunloh und 385,5 Pkt.

Tierbesprechung

Traditionell fand am Samstag eine Tierbesprechung in der Ausstellungshalle statt, bei der dieses Mal auch kontrovers mit dem Obmann über die bemängelten „langen Grannen“ diskutiert wurde, nachdem dieser erklärte, dass er seine Kollegen auf diesen vermeintlichen Mangel aufmerksam gemacht hat. Auf die Frage aus der Züchterschaft, was genau denn im Standard steht, gab der Kollege leider nur ausweichende und beschwichtigende

einfassungen waren ebenfalls ein besprechungswürdiges Thema.

Thomas Mendrzik
AG-Rasseprecher der
Schwarzlohkaninchen

